

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpuser-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königl. Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstejn
& Vogler u. Invalidendank.
Leipzig:
Rudolph Mosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 23.

22. März 1882.

Abonnements-Einladung.

Die ergebenst unterzeichnete Expedition des „Pulsnik-Königsbrücker Amts- und Wochenblattes“ ladet zu dem mit dem 1. April 1882 beginnenden neuen Quartale hierdurch freundlichst ein und bittet, die Abonnements rechtzeitig, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet, in unseren Expeditionen in Pulsnik und Königsbrück oder bei einer zunächst gelegenen Postanstalt aufgeben zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt, einschließlich der Extrabeilage „Sonntagsblatt“, pro Quartal, auch bei der Post, 1/4 Mark. Die Expedition des Wochenblattes.

Gutsverpachtung.

Das den unmündigen Geschwistern **Pausler** in **Großröhresdorf** zugehörige Bauergut Nr. 343 des Brandcatasters, sub Fol. 162 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhresdorf, an ca. 22 Hektar Feld und Wiese und mit ca. 537 St.-G. belegt, soll auf **zwölf hintereinanderfolgende Jahre** zwar im Ganzen, jedoch mit Ausschluß der Waldung und des todtten und lebenden Inventars, verpachtet werden.
Als Verpachtungstermin ist

der 24. März dieses Jahres

anberaumt worden und werden Pachtlustige andurch geladen, gedachten Tages, **Nachmittags 2 Uhr im Pausler'schen Gute** selbst sich einzufinden und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Zu bemerken ist, daß die Wiederaufnahme der z. Zt. außer Betrieb gesetzten Ziegelei dem Pächter einen lohnenden Nebenverdienst sichert.

Zur Uebernahme der Pachtung dürften 12 bis 15000 M. erforderlich sein.

Pulsnik, am 14. März 1882.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Alle Diejenigen, welche an die dormaligen Besitzer des Erblehngerichts zu **Großnaundorf** und mithin auch an die Erben des Herrn **Franz Ferdinand Otto Heinus** Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit veranlaßt, ihre Schuldbeträge bis längstens **zum 15. April dieses Jahres**

bei Vermeidung sofortiger Klageanstellung an

Herrn Hofmechanikus **Kollarik** in **Dresden**

abzuführen. Gleichzeitg aber werden auch alle Diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß oder auch an die derzeitigen Besitzer des Großnaundorfer Erblehngerichts Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, diese ihre Forderungen, unter behuflicher Bescheinigung, bis zu obgedachtem Zeitpunkt bei Herrn **Kollarik** oder bei der unterzeichneten Nachlaßregulierungsbehörde geltend zu machen.

Pulsnik, am 16. März 1882.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Auf Folium 72 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **F. C. Vogel** in **Dhörn** betreffend, ist heute verlaublich worden, daß der seitherige Inhaber dieser Firma **Friedrich Ernst Vogel**, verstorben und letztere nunmehr auf **Auguste Wilhelmine verw. Vogel**, geb. **Kammer** in **Dhörn** übergegangen ist.

Pulsnik, am 16. März 1882.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Montag, den 27. März 1882, Viehmarkt in Pulsnik.

Gestohlen

wurde am **2. März d. S.** aus dem offenen Schuppengebäude eines Bauerngutes in **Schwepnitz** ein **Feder-Deckbett**. Das Inlet war grau und blau gestreift, der Ueberzug etwas defekt und weiß und blau karriert.

Alles zur Habhaftwerdung des Diebes Sachdienliche bitte ich mir anzuzeigen.

Königsbrück, am 16. März 1882.

Der Königl. Amtsanwalt.
Feine.

Bekanntmachung.

Herr Fabrikant **Karl Gottlob Großmann** in **Großröhresdorf** beabsichtigt in dem unter Nr. 114 des Brandversicherungs-Catasters für **Großröhresdorf** gelegenen Grundstück, an Stelle der bereits bestehenden **eine Delgas-Anstalt** in größerem Umfange und behufs Benutzung des Gases zu Fabrikationszwecken und zur Beleuchtung der Fabrik zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Ramenz, am 13. März 1882.

Königl. Amtshauptmannschaft.
von Zeischwitz.

Bekanntmachung.

Gefehllicher Vorschrift gemäß wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen auf den Ritterguts-gehöften **Siedlitz** und **Neustädtel** (sfr. die Bekanntmachungen in Nr. 16 und Nr. 18 des Amtsblattes von diesem Jahre) wiederum **erloschen** ist.

Ramenz, am 17. März 1882.

Königl. Amtshauptmannschaft.
von Zeischwitz.

Kaisers Geburtstag!

Weit mehr als ein Akt der Loyalität ist uns Deutschen doch die Geburtstagsfeier unseres Kaisers geworden,

denn unter dem Einflusse ganz außerordentlicher Ereignisse und Erscheinungen ist uns die erhabene Person unseres Kaisers lieb und werth geworden. In ihm, den greisen Helden, wurde die alte Kaisersage wieder zur

lebendigen historischen Wahrheit, mit mehr Ruhm und Würde als Wilhelm I. setzte sich kein deutscher Herrscher die Kaiserkrone auf's Haupt und mit größerer Glorie trug sie keiner. Mehr wie Kaiser Wilhelm in seiner



Gelbhaftigkeit, in seiner Charaktergröße in guten und bösen Tagen, in seinem schlichten und milden Wesen gewann sich auch kein Herrscher die Herzen seiner Nation und im Osten und Westen, Süden und Norden des deutschen Reiches feiert daher Groß und Klein, Hoch und Gering des Kaisers Geburtstagsfest. Fünf und achtzig Jahre ist er alt geworden und dieses Alters Last hindert ihn nicht, seinen Herrscherpflichten mit gewohntem Eifer jeden Tag seines Lebens zu widmen. Ist das nicht ein ganz besonderes Geschenk des Himmels! Und wie viel besitzen wir doch in diesem kraftbefehlenden Heldengreife! Als Nestor unter sämtlichen lebenden Fürsten überragt er sie auch alle an Erfahrung, denn dergleichen Schicksale und Errungenschaften wie in Kaiser Wilhelms Leben und Streben erblicken wir bei keinem Regenten der Gegenwart und die sich daraus ergebende Hochachtung und Verehrung unseres Kaisers auch im Auslande ist ein Kleinod, welches unserem Vaterlande nicht nur zum Ruhm, sondern auch zum Segen gereicht, denn in seinem Fürsten die Hochachtung des Auslandes zu besitzen, ist seiner ganzen Natur nach ein so werthvolles Gut, wie es fast besser hinsichtlich der internationalen Stellung ein Volk nicht haben kann. Glücklich wollen wir uns im Besitze eines solchen Kaisers, auf den das Vaterland stolz ist und das Ausland mit Bewunderung schaut, preisen und aus vollem Herzen wünschen, daß Kaiser Wilhelm uns noch lange Jahre erhalten bleiben möge! —

Zeitereignisse.

Pulsnitz. In Würzburg erhält der Vater jedes neugeborenen Kindes zwei von dem königl. Bezirksarzt und dem Ausschuss des ärztlichen Bezirksvereins unterschriebene Anweisungen zur Verhütung der Kindersterblichkeit unentgeltlich eingehändig. Die eine Anweisung enthält Maßregeln zur möglichen Verhütung der Weiterverbreitung von Diphtheritis und Scharlach, die andere enthält Belehrungen über die Ernährung und Pflege der Kinder speciell der mütterlos aufzuziehenden im ersten Lebensjahre. Bei dem allgemeinen Interesse dieser Anweisungen für alle Kreise bringen wir den Inhalt der Einen derselben im heutigen, den der anderen im nächsten Blatte zum Abdruck.

I. Anweisung zur möglichen Verhütung der Weiterverbreitung von Diphtheritis und Scharlach.

1. Diphtheritis und Scharlach sind ansteckende Krankheiten, welche insbesondere das kindliche Alter befallen und um so gefährlicher sind, je jünger das befallene Individuum ist. Wenn irgend möglich, sollen daher die Kranken in einem besonderen, stets gut gelüfteten Zimmer untergebracht und nur von solchen Personen gepflegt werden, welche mit den übrigen Familienmitgliedern gar nicht, oder doch nur möglichst wenig in Berührung kommen. Das Besuchen der Kranken und das Besichtigen der an Diphtheritis und Scharlach Gestorbenen ist sorgfältig zu vermeiden.

2) Schulpflichtige Geschwister der erkrankten Kinder dürfen während der Dauer der Krankheit derselben weder die Schule, noch andere Kinder besuchen, wenn nicht die Kranken vollständig abgeheilt sind, was für die Schule durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen werden muß.

3. Wo eine Absonderung der Kranken in einem besonderen Zimmer nicht möglich ist, soll wenigstens das Krankenzimmer stets durch Öffnen der Fenster gut gelüftet werden, weil von den Kranken durch Hautausdünstung und Athmungsflucht beständig die Ansteckungsstoffe ausgehen, welche um so leichter auf die Umgebung der Kranken schädlich wirken, je weniger oft die Luft im Zimmer erneuert wurde, je dichter sie sich also in der Luft des Zimmers anhäufen konnten. Im Krankenzimmer sowie am Leibe und an der Wäsche der Kranken muß größte Reinlichkeit herrschen; die täglichen Waschungen der Hände und des Gesichtes, sowie der Wechsel der Wäsche dürfen wegen der Krankheit nicht ausgesetzt werden; auch sind die Kranken nur mäßig warm zu halten, und nicht zum Schwitzen in dicken Federbetten zu nötigen.

4. Der Ansteckungsstoff ist auch in dem Schleim befindlich, welchen die Kranken austräufeln oder ausstößen oder aus der Nase entleeren. Diese Auswurfstoffe müssen daher entweder in theilweise mit Wasser oder Carbolsäure (1 Th. Carbolsäure auf 100 Th. Wasser) gefüllten Spuchschalen aufgefangen oder mit Tüchern abgewischt werden, welche nach gemachtem Gebrauche sofort mit kochendem Wasser (oder Lauge) zu übergießen und dann gesondert zu waschen sind. Dasselbe gilt von der gebrauchten Leib- und Bettwäsche der Kranken, welche nach dem Ablegen sogleich mit kochendem Wasser (oder Lauge) zu waschen ist, nie aber mit der Wäsche der übrigen Familienmitglieder zusammen aufbewahrt werden darf.

5. Kinder, die bereits an Erkrankungen des Mundes, der Mandeln oder der Nase (Catarrh, Schnupfen) leiden, oder zu solchen Erkrankungen besonders geneigt sind, sind besonders der Gefahr der Erkrankung an Diphtheritis ausgesetzt, weshalb auch anscheinend geringfügige Erkrankungen der oben genannten Theile stets die sorgfältigste Beachtung und Behandlung finden sollen.

6. Nach Ablauf der Krankheit sind die Bettstücke, soweit sie nicht gewaschen, d. h. gekocht werden können, ebenso die im Beginn der Erkrankung getragenen Kleidungsstücke längere Zeit der Luft auszusetzen, oder in einem leeren Schranke (Kiste u. dergl.), in welchem unten eine Schale mit concentrirter Carbolsäurelösung (oder

Chlorkalk) steht, mehrere Stunden lang zu räuchern. Die Bettstellen und der Zimmerboden sind mit Chlorkalkwasser (2 Pfd. Chlorkalk auf 1 Eimer Wasser) oder mit heißem Wasser (oder Lauge) zu waschen; das Zimmer ist dann längere Zeit zu lüften, ehe es von Anderen benutzt wird. Nach schweren Krankheitsfällen empfiehlt sich frisches Tüchlein der Wände, Abwischen der tapezirten Wände mit einem mit Carbollösung etwas angefeuchteten Lappen, oder noch besser Abwaschen mit heißem Wasser oder heißem Wasserdampf und Reutapeziren.

7. Die genesenen Kinder sollen womöglich gebadet und erst, wenn mit frischer Wäsche und gereinigter Kleidung versehen, wieder dem Familienverkehr und der Schule übergeben werden. Wann letzteres geschehen darf, hängt von der Bestimmung des Arztes ab.

Pulsnitz. In den Aushebungsbezirken der königl. Amtshauptmannschaft Kamenz werden die Bestimmungspflichtigen des Jahrganges 1860, 1861 und 1862 in der Zeit vom 11. bis mit 18. April gemustert, die Loosung wird am 19. April in Kamenz abgehalten. Das Musterungsgeschäft in den Aushebungsbezirken der Amtshauptmannschaft Bautzen findet im Anschlusse hieran vom 20. April bis mit 3. Mai statt. Der Loosungstermin ist für diese Bezirke der 4. Mai. Die Generalstellung (Ober-Ersatz-Geschäft), bei dem auch die temporäre Invaliden, soweit deren Pensionszeit abläuft, zur Vorstellung gelangen, wird im Landwehr-Bezirk Bautzen in der Zeit von Mitte bis gegen Ende Mai abgehalten. Die bei der Generalstellung zur übungspflichtigen Ersatzreserve designirten Mannschaften werden zur ersten (10wöchentlichen) Uebung gegen Mitte August eingezogen, während die bereits voriges Jahr geübt habenden Ersatzreservisten vom Monat Oktober ab zur gesetzlichen zweiten (vierwöchentlichen) Uebung herangezogen werden. Die Frühjahrskontrolle (Ueberführungstermin zu Landwehr bez. Landsturm) findet in Bautzen am 27., 28. und 29. h. in Neuschütz am 30., in Baruth am 31. März, in Schirgiswalde am 27. und 28., in Bischofswerda am 29. und 30., in Kamenz am 27., 28. und 29., in Pulsnitz am 27. und 28., in Königsbrück endlich am 29. h. statt. y.

Bautzen, 17. März. (Strafkammer-Sitzung des königl. Landgerichts.) Der am 30. Juni 1864 in Obersteina geborene Alwin Theodor Freudenberg, seit nahezu 3 Jahren beim Schmiedemeister Seeliger in der Lehre, erschien heute, der Brandstiftung, des Diebstahls, der vorsätzlichen Verbringung von Gift und der falschen Anschuldigung angeklagt, vor den Schranken des Gerichts. Freudenberg ist geständig, an den Abenden des 27. Nov. und 11. Decbr. v. J. die an der Königsbrücker Chaussee bei Kamenz gelegenen Scheunen des Bäckermeisters Grimm und Gen. und der verehel. Frießel und Gen. mittelst an das Stroh in die sogenannten Schlüßlöcher dieser Gebäude gehaltene brennende Streichhölzchen vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Nicht Rache war das Motiv dieser verbrecherischen Thaten, sondern jedenfalls die Lust, Feuer zu setzen; denn Angeklagter erklärt heute: „es that mir keine Ruhe lassen, ich konnte mir nicht anders helfen!“ Aber damit nicht genug, Freudenberg beschuldigte nach seiner Inhaftnahme gegenüber dem Polizeiwachmeister und dem untersuchungsführenden Amtsrichter die Wirthschaftsgehilfin Anna Helene Pfeiffer in Kamenz, mit deren Angehörigen er bekannt war, wider besseres Wissen der Theilnahme an diesen Brandstiftungen, mit dem Erfolg, daß dieses Mädchen nahezu 3 Wochen lang unschuldig hinter Schloß und Riegel zubringen mußte! „Ich dachte, ich würde weniger Strafe bekommen, wenn ich sage, es sei noch Jemand dabei gewesen!“ Also sucht Freudenberg diese Nichtswürdigkeit zu entschuldigen. Auch in anderer Weise offenbarte Freudenberg seinen gefährlichen Charakter. Dem Gefellen seines Meisters, Kamens Böhme, war am 5. Dezember aus den Beinkleidern in der gemeinschaftlichen Sachen-Kammer ein Markstück abhanden gekommen. Freudenberg erschien dieses Diebstahls verdächtig, ind. s. leugnete er. Als zwei Tage später Böhme sein Vesperbrod zu sich nehmen wollte, fiel ihm beim ersten Bissen der verdächtige Geschmack auf; er fand, daß in der Butter eine nicht unbedeutende Quantität blausauren Kalis (Blutlaugensalz), wie solches zum Härten des Stahles verwendet wird, eingestrichen war. Anfänglich leugnete Freudenberg die Verübung dieser That; dem Untersuchungsrichter gegenüber bekannte er indes, daß er es gethan „aus Rache, weil man ihn des Diebstahls beschuldigt habe; Böhme habe davon krank werden sollen; er habe gedacht, jene Substanz sei Gift, da der Meister es einmal gesagt!“ (Blausaurer Kali ist zwar ein giftigen Stoffen nicht beizuzählen, dieser Umstand konnte jedoch den Angeklagten nach bekannten Rechtsgrundsätzen nicht straflos machen.) Durch die Beweisnahme erachtete der Gerichtshof den Angeklagten nur des Diebstahls für nicht überführt und erkannte auf Freisprechung, während im Uebrigen der Angeklagte zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, der verletzten Pfeiffer auch die Befugniß zugesprochen ward, die bez. Verurtheilung Freudenberg's auf dessen Kosten binnen Monatsfrist nach erlangter Rechtskraft durch einmaligen Abdruck im Kamenz Amtsbüllete öffentlich bekannt zu machen. (Bautz. Nachr.)

— Die „Schlesische Zeitung“ bringt einen von Unwahrheiten und lächerlichen Verdrehungen strotzenden Bericht eines mit den Verhältnissen jedenfalls ganz unbefannten Korrespondenten über die „panslavistische Bewegung unter den Wenden in der Lausitz“. Die Bewegung soll nach dieser Darstellung mit russischem Gelde unterhalten und von einem einflussreichen und gewandten Geislichen in Bautzen geleitet werden, die Hauptstadt

der sächsischen Lausitz aber den natürlichen Mittelpunkt der ganzen wendischen Agitation bilden.

Berlin. Die deutsche Armee geht mit 93 der stehenden Armee angehörigen Kavallerieregimentern (10 Kürassir-, 4 schweren Reiter-, 28 Dragoner-, 20 Husaren-, 25 Ulanen- und 6 Chevaulegersregimentern) und 18, resp. 36 Reserve-Kavallerieregimentern (Landwehr) allen anderen Armeen zuvor, von denen die französische Armee 79 Kavallerieregimenter der stehenden Armee (einschließlich der 4 Regimenter Chasseurs d'Afrique und 3 Spahisregimenter) und 18 Territorialgardebavallerieregimenter besitzt, wogegen die Kavalleriestärke der russischen Armee sich aus 56 regulären und 22 Kosakenregimentern zusammensetzt, denen für einen europäischen Krieg noch 20, resp. bei dem Aufgebot der letzten Rückhaltstruppen 40 Kosakenregimenter hinzutreten können. Oesterreich besitzt bei seiner Armee nur 42 Kavallerieregimenter a 6 Eskadrons, Italien nur 20 Regimenter ebenfalls je 6 Eskadrons und 1 Depoteskadron, die jetzt in 32 Regimenter zu je 4 Eskadrons umgewandelt werden sollen, England 29 Regimenter zu je 4 Eskadrons. In Hinsicht des Standes an reitender Artillerie steht dagegen Deutschland hinter Frankreich und Rußland zurück, von denen die Armee des ersten Staats 57, die des zweiten Staates 26 reguläre reitende Batterien und 29 Kosakenbatterien besitzt, wogegen die deutsche Armee nur über 45 reitende Batterien verfügt. Die Artillerie der österreichischen Armee enthält nur 10, die italienische noch gar keine, die englische bei der europäischen oder königlichen Armee 8 reitende Batterien.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Dresden, 21. März. Auf dem gestern stattgehabten Schlachtviehmarkte waren 351 Rinder, 780 Land- und 200 Ungarischweine, sowie 1073 Hammel und 238 Kälber aufgetrieben. Bei wesentlich besserem Besuche wie in den Vorwochen verlief das Verkaufsgeschäft unter Bewilligung vorwöchiger Preise — kleine Schwankungen abgerechnet — recht leblich. Prima-Qualität von Kindern wurde mit 54—60 M. pro Centner Schlachtgewicht flott umgesetzt, Mittelwaare mit 48—51 M. gern gekauft, dagegen geringe Sorte mit 25 M. nur zum kleinen Theile an den Mann gebracht. Hammel waren weit über Bedarf aufgetrieben, behaupteten jedoch, obwohl mehrere Posten unverkauft blieben, mit Ausnahme englischer Lämmer, welche eine kleine Preisermäßigung erfordern, vorwöchige Preise. Letztere galten pro Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65 M., Landhammel in derselben Schwere 50—63 M., Braten 30 M. Landschweine waren auffällig stark vertreten, erzielten aber um so weniger einen völligen Umsatz, als die seit Wochen anhaltende gelinde Temperatur die Anfertigung sogenannter Winterwaare in Wurstartikeln ungünstig beeinflusst. Gleich auffallend war der geringe Anstich in ungar. Baconiern, die an den Zuchtstätten in Folge zu theurer Fütterung immer rarer geworden sind. Landschweine englischer Kreuzung wurden mit 57—60 M., Schlesier mit 54—57 M. pro Centner lebhaft angeboten. Mecklenburger wurden bei 35—40 Pfd. Tara mit 58—60 M., Ostwäciner bei 40 Pfd. Tara mit 57 M., ungarische Baconier bei der nämlichen Tara mit 62 u. 63 M. pro Centner lebendes Gewicht gehandelt. Kälber fanden trotz des starken Auftriebes mit 65—95 Pfennigen pro Kilo Fleisch ihre Abnehmer, da während des stattfindenden Jahrmarktes erfahrungsgemäß sich ein größerer Konsum in dieser Fleischsorte geltend macht.

Kaisers Geburtstag.

Heil und Segen! Jubeln Alle heute in den deutschen Gauen,
Einen Segen wie ein Wunder hat das deutsche Volk zu schauen.
Fünfundachtzig Ehrenjahre Kaiser Wilhelm hat erreicht
Und der Held im Silberhaare noch an Kraft dem Jüngling gleicht.
Gab's wohl einen deutschen Helden, der es ihm zuvor
gethan,
Der im höchsten Alter zeigte noch den Helden, noch den Mann?
Datum schlagen ihm entgegen alle deutschen Herzen heut,
Seinem Kaiser jeder Deutsche seine Huldigung ja beut.
Auch sein Scepter führt der Kaiser immer noch so
fest und mild,
Und als Herrscher und als Mensch seine Pflicht er streng
erfüllt.
Ja, sollt' es noch einmal heißen: Das Vaterland ist
in Gefahr! —
Führt uns unser Heldenkaiser Alle vor der Feinde Schaar.
Doch nach neuem Kriegesruhm trachtet nicht des
Kaisers Sinn,
Denn zu sein des Friedens Schirm, dünkt ihm höherer
Gewinn.
Datum Heil ihm, Heil dem Kaiser auf der fernern
Lebensbahn,
Der wie vor ihm noch kein Ein'ger seines Volkes Lieb'
gewann!

Passions-Wochengottesdienst
Freitag, den 24. März, Nachmittag 4 Uhr.

Frische Cervelatwurst

empfehlte **R. Mierisch.**
Grüner Baum, Grossröhrsdorf.
Unterzeichneter beabsichtigt das Spielen der Tanzmusiken auf seinem Saal vom **1. April d. J. an**, an ein Musikchor zu vergeben. Bedingungen sind bei mir einzusehen und Offerten bis spätestens den **25. März** abzugeben.
E. Philipp.

Obstbäume und Waldbäume
in kräftigen gesunden Exemplaren, als: **Kirschen, Pflaumen, Birnen, auf** Wildlinge hoch veredelt, **Alhorn, Eschen, Eichen, Linden, Kastanien, Erlen, Rüstern, Buchen, Weißdorn, Laub- und Nadel-Hölzer** etc. hat billig abzugeben
Rittergut Pulsnitz.
Gärtner Brüdner.

Kinderwagen

bei **W. Richter, Schloßgasse.**
Ein junges, gebildetes Mädchen, welches Lust hat das **Putzfach** zu erlernen, kann sich melden. Näheres bei **Clara Schurig, Putzgeschäft, Großröhrsdorf.**

Meine Wohnung befindet sich nunmehr **Schloßgasse 107** bei Herrn Korbmacher **Richter.** Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst
Eduard Kleinstück,
Gelegenheitsdichter.
Pulsnitz, im März 1882.

Lager u. Erneuerung v. Grabsteinen.
M. Wousowsky,
Bildhauer, Pulsnitz.

200 Centner gute Speise- und Samen-Kartoffeln erste Qualität, auf sandigem Boden gewachsen, verkauft von der **Polvry des Pulsnitzer Bahnhof** vom **Freitag früh an, a Centner 2 Mk. 25 Pf.**
Julius Körner, Pulsnitz.

Pulsnitz. Aus der hiesigen Volksbibliothek sind entliehen und seit langer Zeit nicht wieder abgegeben worden: No. 19 **Uli, der Pächter** — No. 43 **das braune Beinhchen** — No. 44 **Brüderchen und Schwesterchen** — No. 35 **der Brand von Moskau** — No. 65 **Welsar** — No. 96 **Onkel Toms Hütte.** Die Entleiher werden hierdurch aufgefordert, die betr. Bücher gegen die einfache Bescheinigung in der Expeditionsstunde (Sonntags vorm. 11-12 Uhr) an den Bibliothekar **baldig** wieder abzugeben.

600 Mk. werden auf ein Landgrundstück zum **1. April** zu erborgen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

Ein **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Eine **hochtragende Ziege** ist zu verkaufen in **Obersteina Nr. 120.**

Eine **hochtragende Ziege** ist zu verkaufen **Böhmisches-Wollung Nr. 20.**

Ein fast ganz neuer **24gäng. Wandmühlstuhl** ist veränderungshalber zu verkaufen in **Böhm-Friedersdorf Nr. 11.**

Auf **18-, 20- oder 24-gängige Wandmühlstühle** wird sofort gute dauernde **Arbeit** ausgegeben.

Zu ertragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Oberstube** ist zu vermieten, sowie ein **Obstgarten** zu verpachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, ist **Ramenerstraße 200** zu vermieten und **Johannis** zu beziehen

Ein **mittles Logis**, bester Geschäftslage hiesiger Stadt, **Haus massiv**, ist zu vermieten und **Johannis** zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren wurde am 16. März, Vormittags nach 11 Uhr, vom **Bahnhofe Pulsnitz** auf dem Wege nach **Oberlichtenau** aus einem Wagen ein **Stück aus Kesselfaunholz**. Der eheliche Finder wird gebeten, über den **Stück** Nachricht an den Inspektor **Paul, Rittergut Oberlichtenau**, gelangen zu lassen.

Frühzeitige Anmeldung
des Abonnements geboten, damit die Zusendung des „Berliner Tageblatt“ vom **1. April ab**, pünktlich erfolge.

Berliner Tageblatt
nebst seinen 3 werthvollen Beiblättern: **illustriertes Witzblatt: „ULK“** illustr. belletrist. Sonntagsblatt: **„Deutsche Lesehalle“** und „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.**“

Man **abonnirt** bei allen Reichs-Postanstalten **pro II. Quartal** zum Preise von nur **5 M. 25 Pf.** für alle vier Blätter zusammen.

wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit seines Inhalts **die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.** Die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“, denen dasselbe die größten Erfolge zu verdanken hat, sind:

Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- u. Abendblatt wovon Letzteres bereits mit den Abendzügen befördert wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebietet ist.

Freisinnige von allen spez. Fraktionsrückichten unabhängige, politische Haltung, die dem „Berliner Tageblatt“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objektives Urtheil freimüthig abzugeben.

Zahlreiche Special-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt-Platzblättern, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist.

Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags.

Eine kurzgefaßte resumirende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks des Abendblattes.

Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als den Produkten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen **Kurszettel** der Berliner Börse, ebenfalls bereits in der Abend-Ausgabe.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loosspapiere, sofort nach erfolgter Ziehung.

Graphische Wetterkarte nach telegraph. Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom selben Tage, erscheint bereits in der Abend-Ausgabe, womit sich das „B. T.“ den ungetheilten Beifall seiner Leser erworben hat.

Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt, und den Provinzen, die auch das Bedürfnis nach einer unterhaltenden und über die Tagesereignisse orientirenden Lektüre täglich befriedigt.

Theater, Kunst und Wissenschaft finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung, meistens in geistvoll geschriebenen Feuilletons hervorragender Schriftsteller; auch erscheinen darin die **Romane und Novellen unserer ersten Autoren**, so veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ im Laufe des 2. Quartals einen neuen **höchst spannenden Roman** in 3 Bänden:

„Im Sonnenschein“ von Ludwig Habicht.

Die illustrierte belletristische Zeitschrift **„Deutsche Lesehalle“**, welche allen Abonnenten des „B. T.“ gratis geliefert wird, erfreut sich wegen des sorgfältig gewählten, gebiegenen Inhalts der größten Beliebtheit der Leser.

Die **„Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“**, welche jetzt allwöchentlich erscheinen, und mit guten Illustrationen versehen sind, finden in den interessirenden Kreisen die lebhafteste Anerkennung und können den besten Fachblättern zugehört werden.

Das **„Berl. Tagebl.“** ist die einzige Zeitung, welche ein illustriertes Witzblatt ihren Abonnenten gratis liefert.

Bekanntmachung.

Ich empfehle mein durch Erweiterung der Ladenräume bedeutend vergrößertes **Lager in Strumpfwaren, woll. und baumwoll. Strickgarnen etc.** zu billigsten Preisen, und gestatte mir gleichzeitig, **Wiederverkäufer und Händler** auf mein **an der Kreuzkirche Nr. 1** in der 1. Etage, speciell zum en gros Einkauf neu errichtetes en gros Lager ganz besonders aufmerksam zu machen.
F. H. Loebel in Dresden
an der Kreuzkirche Nr. 1 parterre u. I. Etage.
(S. D. 4193.)

Licitations-Termin.

Die hiesige Kirchengemeinde beabsichtigt den **Neubau des Pfarrstallgebäudes** an den Mindestfordernden zu vergeben und werden leistungsfähige Bewerber hierdurch ersucht,

Dienstag, den 28. März a. c., Vormittags 10 Uhr, sich in hiesigem **Gasthof zum Erbgericht** einzufinden und ihre Gebote mündlich zu eröffnen.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bis dahin in hiesigem Pfarrgebäude zur Einsichtnahme aus.

Die Ertheilung des Zuschlages und die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Höckendorf bei Königsbrück, den 14. März 1882.
Der Kirchenvorstand.

Auctions-Anzeige.

Ich bin von der **Actienbierbrauerei zum Bergkeller** in **Nadeberg** beauftragt,
Mittwoch, den 22. März a. c., von Vorm. 9 Uhr ab, in deren Grundstück eine noch gut erhaltene

Restaurations-Einrichtung, als circa:

150 Wiener Stühle, 200 gelbe Rohrstühle, 50 grüne Gartenstühle, 40 vieredige, runde und ovale Tische mit Eichenplatten, 30 gewöhnliche Tische, diverse Wand- und Gattische, diverse Schopha in rothem Klisch, 5 Pfeiler-Spiegel in Goldrahmen, 2 viereckige Spiegel in braunem Rahmen, 5 grüne Lambrequins mit vergoldeten Trägern, 3 rothe dergleichen, 5 Stück große Gardinenhalter mit Goldrahmen, 1 Piano, 1 geschmücktes Buffet, 3 Billards mit Zubehör, 1 großer und 2 kleinere Regulatoren, 1 Chronometer, vier Wochen gehend, 1 Bier-Apparat, diverse Küchengeräthschaften, Teller, Tassen, Bierseidel und dergleichen, diverse Petroleum-Hänge-Lampen und verschiedene andere kleinere Gegenstände
gegen gleich **baare Bezahlung** zur Versteigerung zu bringen.
Nadeberg, 15. März 1882.
Auctionator **Voigt.**

Herzlicher Dank.

Die liebevolle Theilnahme, welche uns bei dem Begräbnis unseres so früh entschlafenen Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des **Gutsbesizers**

Karl August Kleinstück,

bewiesen wurde, hat unseren Herzen sehr wohl gethan, so daß wir nicht umhin können, öffentlich unsern Dank dem Herrn **Pastor Frenkel** für die Tröstungen der Religion; daß der Herr die Wittwen und Waisen nicht verläßt; dem Herrn **Lehrer Grütze** und dem **Gesangverein** für die erhebenden Gesänge, dem Herrn **Dr. med. Richter** für die rühmlichen Bemühungen um das Leben des Theuren zu erhalten, sowie allen Freunden von nah und fern, welche ihn durch **Blumenschmuck** noch im Tode ehrten. Der allmächtige Gott möge alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Der allmächtige Gott möge alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.
O Tod, wie schnell bist Du gekommen Und hast mit Deiner kalten Hand Den Gatten, Vater, Freund genommen, Den treueste Liebe uns verband!

Ach sieben Kinder rufen: Vater! Umsonst daheim im Trauerhaus, Der Gattin zärtlicher Berather, Ihn trug zum Friedhof man hinaus.

Den in der vollsten Kraft des Lebens Da trat der Tod an ihn heran, Und alles Flehen war vergebens, Früh schloß sich Deiner Jahre Bahn.

Nun steht die Wittwe da, verwaist mit ihren Kindern, Die in ihm stets den besten Vater sah'n, Und nur der Trost mag unsern Kummer lindern:

„Was Gott thut, das ist wohlgethan!“
Groschnaundorf, Höckendorf und Lomitz.
Die trauernden Hinterlassenen.

DANK.

Wieder hat mich ein trauriges Geschick betroffen. Am 12. März entriß mir der unerbittliche Tod kurz nach ihrer Entbindung plötzlich meine geliebte Gattin,

Auguste Emilie Hauke, geb. Hauke.
Groß ist mein Schmerz über diesen schweren Verlust. Doch groß war auch die mir bezeugte liebevolle Theilnahme. Herzlich danke ich daher dem **Militärverein** zu **Oberlichtenau**, der die theure Entschlafene so bereitwillig zu Grabe trug und geleitete und den **Nachbarn, Freunden und Verwandten**, die ihr lieblichen **Blumenschmuck** widmeten und das letzte Ehrengelicht gaben, sowie dem Herrn **Pastor Dr. Schwarz** für die göttlichen Tröstungen am Grabe und dem Herrn **Kirchschullehrer Weber** für die erhebenden Gesänge.

Ach, schon schlug Dir die Scheideklinge, Schon sanftest Du auf dunkle Bah'n, Nachdem wir in dem Ehebunde Verlebet ach! noch nicht ein Jahr. Das Kind, das uns der Herr gegeben, Schon hat es keine Mutter mehr! O, möge uns Dein Geist umschweben, Wie ich doch dieses Leid so schwer! Dein Angedenken bleib' in Segen, Ist will an Deinem Grab ich keh'n. Nimm meinen Gruß im Lieb entgegen: Sanft ruh' in Gott! Auf Wiedersehn!
Oberlichtenau. Der trauernde Gatte
Julius Hauke.

Miethkontrakte, Zahlungsbefehle, Schuldbekennnisse, Bagatellklagen verkauft **die Buchdruckerei zu Pulsnitz.**

A. Blumberg, Uhrmacher.
Lager u. Reparatur.

Ein Paar **Gelbschilde** sind entflohen. Wiederbringer erhält 3 Mark Belohnung.
Pulsnitz. Julius Körner.

Verloren wurde am Sonntag ein **goldener Bleistifthalter**. Gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

G. Oswald Nr. 214 in Dorn.
Wo ist mein halbes Viertel Gemüse, 2 Brode, 3 Pfund Kaffee, das ist mein, da hab' Ihr kein Recht dran, das habe ich für mich gekauft und nicht für Euch, das will ich sofort haben. Ist abzuliefern
auf der **Dreimühle Nr. 186 bei T. T.**

Rathsteller Pulsnitz.

Eingetretener Umstände halber findet der für Morgen **Donnerstag** angekündigte **Fisch- und Plinzenschmaus** nicht statt. **W. D. Liebcher.**

Achtung.

Auf vielseitigen Wunsch wird der Zauberkünstler **Wüllini** in hiesigem Orte einige Vorstellungen geben und bittet um gütigen Besuch.

Achtungsvoll
K. Lehmann, Oberlichtenau.

Zum Plinzenschmaus,

Sonntag, als den 26. März, ladet freundlichst ein
Gottlieb Steglich, Obersteina.

Zum Bratwurstschmaus,

Sonntag, den 26. und **Montag**, den 27. März, wobei
CONCERT
stattfindet, ladet ergebenst ein
Oberlichtenau. **W. Pofandt.**
NB. **Freitag Schlahtfest.**

Primä

Balparaiso-Sonig

empfehlen **August Brückner.**

Zur Frühjahrssaat

empfehle den Herren **Sandwirthen** mein Lager von:

Guano, aufgeschlossen und roh,
Knochenmehl, ged. und gestampft,
diverse **Amontak**, **Spodium** und
Bakerguano-Superphosphate,
Fleischmehl, **Pischnano**, **Chili-**
Salpeter etc. unter Garantie des Ge-
halts zu den billigsten Preisen
Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Chlorcalcium

zur Vertilgung des Schachtel-
halmes empfiehlt
Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Kalk

als: **Sogolitz**, **Goerlitzer**, **Rennt-**
manns, **Böhm** und **Ostauer**
empfehlen zu Werkpreisen
Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Zur Saat empfehle:

ff. Sommerroggen,
Gerste,
Hafer,
Erbsen, Weizen, Seradella,
rothen, weissen und gelben
Alee, Thymothe, engl. und
italen. Raygras, Lupinen,
Knörzig und Senf

billigt
Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Wiesendünger

ist angekommen und billigt zu haben bei
Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

ff. schlesische Aleejaat,

Bernauer Leinsamen,
Saat-Erbsen

empfehlen **Aug. Brückner.**

Probsteier Samenhafer,

sowie **Senftenberger**
Speise- u. Samenkartoffeln

verkauft **Ewald Mager,**
Pulsnitz M. S.

Sämereien!

Große Auswahl in **Blumen- u. Gemüse-**
samen, Rüben-, Alee- und Grassamen so-
wie auch **Stechwibeln**, alles **bester**
Qualität empfiehlt
Pulsnitz, Schloßgasse. **Fr. Gauer.**

Gutes **Wiesenhay** ist zu verkaufen
Schloßgasse Nr. 233 d.



SITZUNG

des land- und forstwirtschaftlichen Vereins
zu Pulsnitz.

Mittwoch, den 22. März, 4 Uhr, im Vereinslocal.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen, Berichterstattung eines
Oldenburger Bullenkalbes, Vortrag des Herrn **Erbrichter Mager,**
Weißbach, über **Pferdezucht**, Rejoratsfortsetzung seitens des Herrn
Lehrrichter Döbel, Rechnungsablegung und Revisorenwahl, Annahme von Bestel-
lungen auf **Kirschbäume** und unentgeltliche **Reiser** aus der **Obstbaumschule** des
Kreisvereins **Baugen.**
Der Vorstand.

Zum Frühjahr

empfehle mein **reichhaltiges Lager** aller Sorten

Klempnerwaaren.

Sämmtliche Artikel, besonders mehrere **Neuheiten** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Alwin Reissig, Klempner,
Langegasse, unterhalb des Herrnhauses.

NB. **Alle Bauarbeiten**, wie **Dachdeckungen, Dachrinnen**, sowie
Reparaturen, werden prompt und billigt, unter Garantie, ausgeführt. **D. Dö.**

August Hedrich, Schuhmacher am Obermarkt,

empfehlen

für Konfirmandinnen: Zeugstiefel, mit und ohne

zu den billigsten Preisen, bei nur guter Waare. Gleichzeitig empfehle ich **Kinder-**
Ohrenschuhe, Kinder-Lederschuhe und **Knopfstiefel, Zuchpantoffel**,

in großer Auswahl, einer geneigten Beachtung.
NB. **Man bittet genau auf die Firma zu achten.**

Sein **reich ausgestattetes Lager** von

Filz- und Seidenhüten

der **diesjährigen Frühjahrsmoden**, von den ordinärsten bis zum feinsten,
halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Reparaturen jeder beliebigen Gattung.
Ed. Urban, Hutfabr., Pulsnitz.

Neuheiten in Frühjahrsstoffen

sind in grosser Auswahl, sehr schönen Mustern, deutsches, echt englisches
und französisches Fabrikat, eingetroffen.

Carl Wendt, Kleidergeschäft, Möhrsdorf.

Julius Fischer, Schloßgasse Nr. 122,

empfehlen sein mit **allen Neuheiten** reich ausgestattetes

Lager von Mützen und Hüten

in **nur reeller Waare**, zu **möglichst billigen Preisen.**

Wand- und Tischlaugepumpen,

Bleirohr,
amerik. Düngergabeln, mit und ohne **Stiel**,

verkauft billigt **Ernst Berger.**

Bekanntmachung.

Dem Herrn **Rathregistrator Robert Karte** in Pulsnitz ist an Stelle
des Herrn **Uhrmachers Armand Blumberg** die Verwaltung der **Zahlstelle** der **Kaiser**
Wilhelms-Spende übertragen worden. Derselbe nimmt **Einlagen** an, erteilt **Aus-**
kunft und verabfolgt **Prospekte** und **Anmeldeformulare**.

Unsere **Anstalt** wird erst durch **Aushändigung** der von uns **ausgestellten Ver-**
sicherungs-Urkunden, Einlage-Quittungen und **Rückgewährscheine** verpflichtet. Diese
Urkunden werden in **längstens 8 Wochen** nach der **Einzahlung** von der **Zahlstelle**
gegen **Rückgabe** der von ihr erteilten **Quittungen** über die **Einzahlung** **ausgehändigt.**
Berlin W., **Mauerstr. 85**, im **März 1882.**

Directorium der Kaiser Wilhelms-Spende,

Allgemeine Deutsche Stiftung für **Alters- Renten- u. Kapital-Versicherung.**
Stämmler.

Holz-Auction.

Auf **Freitag**, den 24. d. M., von **Vorm. 9 Uhr** an,

sollen auf **herrschaftlich Prietiger Forstrevier,**
Möhrsdorfer Wald,

20 Wellenhundert weiches **Abraumreisig**,
50 Langhaufen (weich und hart),
1000 ficht. **Zaunhänkel**,
an den **Meistbietenden** und unter den vor dem **Termin** bekannt zu machenden **Be-**
dingungen verkauft werden.

Anfang der Auction am Butterberg in Abth. 10.
Forsthaus am Schwarzenberg, den 15. März 1882. **Pohl.**

Für die uns beim **Dahinscheiden** unserer **guten Mutter, Schwieger-**
Gross- und Urgrossmutter

Frau Auguste verw. Brückner geb. Kegel

bewiesene **innige Theilnahme** sagen wir unseren **tiefgefühlten Dank.**
Pulsnitz und **Hengwitz**, am 17. März 1882.

Die **trauernden Hinterlassenen.**

Auctions-Anzeige.

Montag, den 27. März,
zum **Viehmarkt**, von **Vor-**
mittags 10 Uhr an, sollen in **Pulsnitz,**
Langegasse Nr. 12, 2 gute **Sophas**,
6 **Stück** gute **Polsterstühle**, 2 **Waschtische**,
1 **Nächtisch**, 2 **Bettstellen**, 1 **Brotschrank**,
1 **Nähmaschine** zum **Treten**, 1 **Handnäh-**
maschine, 1 **Fruchtpresse**, 1 **Truhe**, 3 **Tische**,
1 **Tafel**, 2 **Fahrräder**, 2 **Handwagen**, 1
Partie **Gold-Beisen**, 1 **Kommode** mit
Küchenschrank, 1 **große Leiter**, 1 **Butterfaß**,
männliche **Kleidungsstücke**, 1 **blaues Kleid**,
1 **schwarzseidenes Kleid**, 1 **Partie** neue
Regenschirme, neue **Männerstiefel**, 1 **Partie**
lederne **Frauen-Pantoffel**, **blaue Frauen-**
schürzen, 1 **Wanduhr**, 2 **gut gehende Cy-**
linderuhren, 2 **Reise-Koffer**, **Schulranzen**
und noch **verschiedene Gegenstände** aufs
Meistgebot gegen **sofortige Baarzahlung**
versteigert werden.

Carl Pefcke, Auctionator.

Auction.

Die zu dem **Nachlasse** der **verstorbenen**
Frau verw. Herrmann gehörigen, in
hiesiger **Stadtflur** gelegenen, **nachgehend**
aufgeführten Felder und **Wiesen** sollen
erbteilungs halber

Mittwoch, den 22. d. M. **Monats**,
gegen die vor der **Auction** bekannt zu
machenden **Bedingungen** versteigert werden.

Kauflustige wollen sich an **gen. Tage** **Nach-**
mittags 4 Uhr, an der **Brauerei** **einfinden.**
Die Erben.

Verzeichniss:

Wiese, **Flurb. Nr. 468**, 26 □ R.

Wiese, = = 448, 1 A. 3

Feld, = = 442, 240 =

Wiese u. Feld, = = 447, 209 =

Wiese an der

Siegsbach, = = 850, 26 =

Wiese das., = = 847, 62 =

Wiese das., = = 807, 65 =

Feld das., = = 808, 103 =

Feld das., = = 809, 68 =

Feld an der

Quiere = = 963, 180 =

Verkauf.

Künftigen Sonntag, den 26.

März, **Nachmittags 3 Uhr**, sollen im

Schulhause zu Stenz 1 **großer Doppel-**
Kleiderschrank, der 16 **Kleidungsstücke** faßt,
1 **etwas kleinerer Kleiderschrank**, 1 **altes**
Kanape, 1 **Bettgestell**, 1 **Büfelfaß** von
Eichenholz, 6 **Stück** **Küchenbleche** und noch
andere **Wirtschaftsgeräthe** **verauktionirt**
werden. **F. Freudenberg, Lehrer.**

Achtung!

Zur **Anfertigung** **sämmtlicher Bau-**
arbeit als **Thüren u. Fensterbeschläge**,
Sicherheitschlösser, **eiserner Grabgitter**,
Gartenzäunen, **Thoren** und **Fenstern** und
Blitzableitungen empfiehlt sich **bestens**
Oscar Graf, Schlosser.

Pulsnitz, Langegasse Nr. 5.
NB. **Alle Reparaturen** werden
schnell und **billig** ausgeführt.

Rechtshaffene ehrliche

Männer und Frauen,

welche **keine sichere Beschäftigung** haben,
in **Pulsnitz** und **Umgegend** **bekannt**
sind und **Lust** haben einen **Gauft-**
handel mit **dem leicht verkäuf-**
lichsten Artikel, wozu kein **Capital**
nöthig, welcher in **jeder Familie** die **größte**
tägliche Ausgabe ist, **betreiben** wollen,
werden **erhicht**, ihre **Adressen** in der **Expe-**
dition dieses **Blattes** **niederzulegen.**

Unterzeichneter hält sein

Schuh- u. Stiefel-Lager

aller **Sorten**, wie **bekannt** in **nur**
reeller Waare, unter **Garantie**,
billigt **einem hiesigen** und **auswärt-**
igen Publikum **bestens** empfohlen.

Zuchpantoffel,

in **vielen Sorten**, **sehr billig.**

K. Plänitz, Schuhmachermstr.

Mais,

ganz kleinbrüdig und **geschrotet** empfiehlt
billigt
Pulsnitz. **Oskar Thomas.**

2 **Schneiderg-Hilfen** finden dau-

ernde **Beschäftigung** bei **Eduard Kayser**,